

Hätt' ich bloß kein Abi gemacht

Beitrag von „Silicium“ vom 13. Januar 2012 13:02

[Zitat von Friesin](#)

Du musst kein Lehrer werden, und ich denke, du solltest es auch nicht, bei der Aversion, die du bereits hegst.

Ich sehe das zum Beispiel ganz anders. Arbeit ist Arbeit und wem die Arbeit so viel Spaß macht, dass er sie auch ehrenamtlich durchführen würde, der gehört zur Minderheit. Schön natürlich, aber denkst Du jeder Postbeamte freut sich auf die Pakete, die er tagtäglich liefern muss?

Aus meiner Sicht solltest Du, wie Dein Vater sagt, Dein Ding zuende machen. Wer sagt, dass Du nicht auch eine Aversion bekommst, wenn Du in einer Bank ständig im Anzug rumlaufen musst. Akzeptier, dass Du Vorbehalte hast. Jammer halt auch mal. Aber im Endeffekt musst Du Dich dem stellen. Es hängt einfach viel davon ab, was man selbst erwartet.

Ich selbst war überrascht, wie viel Spaß mir das Unterrichten im Praxissemester gemacht hat und wie gut ich mit den Schülern klar kam. (War halt mit seeeeeehr wenig Erwartung ran gegangen).

Es ist vielleicht gar nicht schlecht, wenn Du Dir keine Illusionen machst über den Beruf. Dann ist der Frust auch nicht so groß, wenn tatsächlich mal etwas nicht toll ist daran. Erwarte, dass es hart wird und freue Dich, wenn es dann irgendwie doch Situationen gibt, in denen Du merkst: Hey, das ist doch gar net so übel, macht sogar Spaß oder ist doch gar nicht so schlecht.

Es ist übrigens leicht in einem angesehenen Beruf, bei dem man viel Geld verdient, zufrieden zu sein. Daran wächst Du aber nicht! Die Leistung ist es, dies eben auch als Lehrer etc. zu sein. An der Aufgabe kannst Du wachsen, das ist die Kunst! Ich sehe es als Herausforderung und es weckt meinen Ehrgeiz.